

Aus Diskussionsbeiträgen auf der 6. Kreisdelegiertenkonferenz der SED am 20. Januar 1979

### Keine wissenschaftliche Ausbildung ohne schöpferisches Studium

Genosse Hans Fuchs, GO-Sekretär, Sektion Informationstechnik



verantwortlich fühlen, Ursachen für schlechte Leistungen der Studenten in erster Linie im eigenen Kollektiv suchen und entsprechende Veränderungen einleiten.

Der Student ist letztlich so gut oder so schlecht wie wir es verstehen, ihn zu begeistern und ihn zu befähigen. Das zwingt uns zur komplexen Vorgehensweise bei der kommunistischen Erziehung unserer Studenten.

Mit dieser Kontrolle ist der Auftrag an den Sektionsdirektor verbunden, spezielle Arbeitsgruppen unter Leitung eines Professors und Einbeziehung von Beststudenten sowie anderer Sachverständiger zur Erarbeitung von Analysen und konkreten Änderungsvorschlägen zu bilden.

Die Ergebnisse sind in einer Sektionskonferenz zur weiteren inhaltlichen Ausgestaltung des Studienplanes im Mai des Jahres abzurechnen, wo es außerdem um die bessere Abstimmung zwischen den unter Verantwortung unserer Hochschullehrer durchzuführenden Lehrveranstaltungen und die Gestaltung des schöpferischen Studiums durch die FDJ-Gruppen gehen wird.

Wir sehen im schöpferischen Studium das wichtigste Mittel, unsere Studenten wissenschaftlich zu befähigen, damit sie als hochqualifizierte Absolventen aktive Mitgestalter des wissenschaftlich-technischen Fortschritts unserer entwickelten sozialistischen Gesellschaft sein können.

Dieses wissenschaftlich-produktive Studium ist in den Lehr- und Forschungskollektiven am besten entwickelt, wo der Hochschullehrer die Rolle seiner Fachdisziplin im Klassenkampf kennt, anerkannte wissenschaftliche Leistungen vollbringt, die hohen fachlichen Forderungen politisch als Beitrag zur konkreten Stärkung unserer Republik motiviert, befähigte Talente um sich schart und ein anspruchsvolles wissenschaftliches Leben verwirklicht.

Wir Delegierten der GO Informations-technik haben die im Rechenschaftsbericht dargestellte Bilanz mit Stolz und innerer Erregung verfolgt. Dieser Bericht strahlt Optimismus aus, vermittelt Erfahrungen und stellt in Einheit mit dem Kampfprogramm anspruchsvolle Aufgaben. Beides findet unsere volle Zustimmung. Unsere GO ist mit 311 Kommunisten eine wichtige Kampfabteilung der Kreisorganisation. Im Bericht und im Programm werden einige Erfahrungen unserer Arbeit hervorgehoben, aber zur Selbstzufriedenheit gibt es keinen Grund. Unsere Sektionsparteileitung bemüht sich um die konsequente Führung der Hauptprozesse in Erziehung, Ausbildung und Forschung auf der Basis der ständigen Erhöhung der Kampfkraft unserer Kreisparteiorganisation. Als unbedingte Voraussetzung dafür sehen wir die kontinuierliche analytische Tätigkeit, wobei die Fragen im Vordergrund stehen: Welche Rolle spielen unsere Kommunisten im Kampf um hohe Leistungen, wie entwickelt sich das gesamte Kollektiv und wo steht jedes einzelne Kollektivmitglied, jeder Student, jeder Mitarbeiter und jeder Hochschullehrer.

Bereits wiederholt hat unsere Parteileitung Ausdrücke mit allen Parteigruppen der Lehr- und Forschungs-kollektive durchgeführt, wo die Verantwortung für die Ausbildung der Studenten sowie die wissenschaftliche Entwicklung der Lehr- und Forschungs-kollektive im Mittelpunkt standen. Diese Beratungen wurden von beiden Seiten als nützlich und konstruktiv angesehen, und wir entnehmen die Sicherheit, daß sich diese Parteigruppen in vollem Umfang für die Ausbildung der ihnen zugeordneten Seminargruppen sowie die von ihren Hochschullehrern wahrzunehmenden Lehrveranstaltungen

### Hohe Kampfbereitschaft für „Salut DDR 30“

Genosse Dirk Pangerl, Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik



Ich stehe vor euch in der Uniform der Nationalen Volksarmee, und daraus ist ersichtlich, daß ich zur Zeit an der militärischen Qualifizierung im Rahmen meines Studiums teilnehme. Ich möchte euch die besten Kampfegrüße von allen Kommunisten und Genossen Soldaten, Unteroffizieren und Offizieren der Ausbildungseinrichtung „Peter Göring“ in Seelingstädt überbringen.

### Mit BMSR-Technik weiter Energie einsparen

Genosse Siegfried Schreiber, Abteilung Technik



Die Hauptaufgabe für uns Arbeiter der Abteilungen Mensa, Fahrerbereitschaft, Zentralwerkstatt, Bauverwaltung und

sie gestellten Forderungen zu erfüllen und den Lehrgang erfolgreich abzuschließen. Vom ersten Tag an arbeiten alle Genossen so, daß sie hohe Leistungen in der Ausbildung erzielen und sich gleichzeitig ohne große Umstellungszeit in das militärische Leben hineinfinden.

Neben dem ständigen Bestreben nach höchsten Leistungen in der militärischen Ausbildung können wir auch auf vielfältige Aktivitäten auf dem Gebiet der politischen Arbeit berichten. Bei Gesprächen über den Sieg des Volkes von Kampuchea kam zum Ausdruck, daß dieses Ereignis als ein Sieg der fortschrittlichen Kräfte zu werten ist, und damit die Richtigkeit der Einschätzung unserer Partei zur Entwicklung des Kräfteverhältnisses unterstrichen wird.

Auch hier in Seelingstädt leisten wir unseren Beitrag zur würdigen Vorbereitung des 30. Jahrestages der Republik, denn die gesamte Arbeit steht bei uns unter der Losung „Salut DDR 30 – Für unser sozialistisches Vaterland, wachsam und gefechtsbereit“. Die hohen Wettbewerbsverpflichtungen, die sich die Genossen, Züge und Kompanien gestellt haben, verlangen von allen eine hohe militärische Disziplin und Einsatzbereitschaft.

duzierten Energieträger rationell zu verbrauchen, um die Energiebasis der DDR damit zu stabilisieren und stärken zu helfen, betrachten wir als einen Parteidiskussionsbeitrag an uns. Die daraus erwachsenden Aufgaben bilden den Gegenstand der Führungstätigkeit unserer Parteiorganisation und geben als Verpflichtung in den sozialistischen Wettbewerb unserer Abteilung ein.

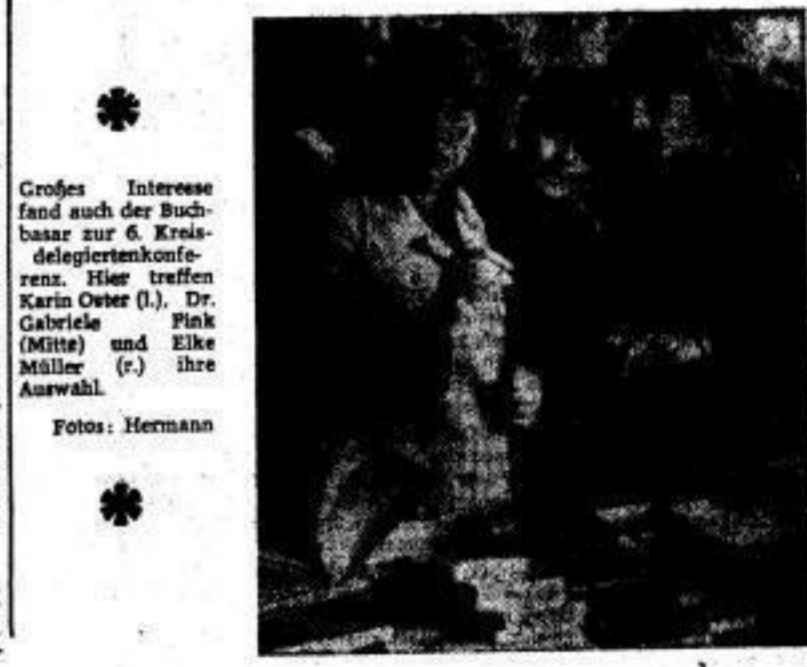
Zur Veranschaulichung der im Wettbewerb eingesparten Kohle und Fernwärme bei Beibehaltung der Leistungen in der Heizperiode 1977/78 zwei Zahlen: Es gelang, für 300 TM Fernwärme und für 45 TM, das sind ca. 500 t feste Brennstoffe, einzusparen. Für diese guten Ergebnisse und die Leistungen bei der Einsparung von Elektroenergie wurde die TU durch den Minister für Kohle und Energie als energiewirtschaftlich vorbildlich arbeitender Betrieb, eine nur selten vergebene Auszeichnung, geehrt.

Die Neuarbeit in unserer Abteilung ist ebenfalls zum überwiegenden Teil auf die rationellste Anwendung von Energie ausgerichtet. Unser bedeutendstes Vorhaben ist dabei die Einführung der BMSR-Technik für Heizzentralen. Bisher wurde jedes Objekt im Kerngebäude der Technischen Universität, das an die Fernwärme angeschlossen ist, von je einem Maschinisten manuell betreut und bedient. Mit der Einführung der BMSR-Technik soll eine automatische selbsttemperaturabhängige Heizungsregulierung für alle Ob-

jekte des TU-Kerngebäudes erfolgen. Damit können wir zu einer weiteren enormen Einsparung von Elektroenergie.

Die Genossen und Kollegen der zur Grundorganisation Universitätsorgane gehörenden Abteilungen Technik, Bauverwaltung, Mensa und Zentralwerkstatt zeigten gerade in der kompliziertesten Situation zum Jahresende sowie in den ersten Tagen des neuen Jahres höchste Einsatzbereitschaft. So wurden bis zum 14. 1. 1979 in 1 936 Stunden für 20 910 M Reparaturen in Eigenleistung bei der Beseitigung von Schäden erbracht. Die gezeigte hohe Einsatzbereitschaft und die dabei erreichten Ergebnisse zeugen von einem gewachsenen Bewußtsein unserer Mitarbeiter und bringen eine gefestigte Haltung zu unserem Staat zum Ausdruck. So kam zum Beispiel ein Kollege unaufgefordert aus seinem Urlaub zurück, um sich aktiv an der Beseitigung der Schäden zu beteiligen. Rund um die Uhr waren besonders die Heizer im Einsatz, auch an den Feiertagen und an den Wochenenden.

Ausgehend von den Forderungen der 9. Tagung zur rationelleren und sparsamsten Energieanwendung und den dazu gegebenen Weisungen der staatlichen Leitung fordern wir alle Mitarbeiter der TU auf, mit zusätzlichen Ideen und Initiativen ihren Beitrag zur weiteren Einsparung von Energie zu leisten.



Großes Interesse fand auch der Buchbazar zur 6. Kreisdelegiertenkonferenz. Hier treffen Karin Oster (l.), Dr. Gabriele Pink (Mitte) und Elke Müller (r.) ihre Auswahl.

Fotos: Hermann

(Fortsetzung von Seite 3)

Vorrang haben die Investitionsobjekte Neus Mensa und die Metall-Leichtbauten an der Stadtgutstraße, da deren Fertigstellung wesentlich zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen beiträgt.

Bis zum 28. 2. 1979 ist den Kollektiven das VMI-Aufgebot 1979 zu übergeben und durch die Kollektive unmittelbar zum Gegenstand des sozialistischen Wettbewerbs zu machen.

6.6. Zur weiteren Verbesserung der gastronomischen Betreuung sind die Qualität sowie das Angebot der Speisen zu stabilisieren. In der Speisenproduktion sind Qualitätszuspäße einzuführen. Zur Sicherung eines stabilen Angebots bei der Zwischenversorgung sind Mindestsortimentslisten einzuführen.

6.7. Durch die rationelle Verwendung von Elektroenergie sind 1979 weitere zehn Prozent Wärmeenergie einzusparen.

Die Umstellung der Heizzentralen auf BMSR-Technik ist fortzusetzen. Weitere sechs bedienungsfreie Heizzentralen sind in Betrieb zu nehmen.

6.8. Die Vorbereitung neu zu beginnender Investitionsvorhaben ist in hoher Qualität und termingerecht zu sichern.

Die Grundsatzentscheidungen für das Technikum Montagetechnologien der Mikroelektronik sowie die Wohnheime an der Hochschulstraße sind bis 1. 9. 1979 vorzubereiten.

Bis 1. 12. 1979 sind die Aufgabenstellungen für die Vorhaben Technische Zentralbibliothek sowie Rekonstruktion der Mensa Dülferstraße zu erarbeiten.

Durch die politisch-ideologische Arbeit, vor allem in den Gewerkschaftsgruppen, sichern wir, daß jeder Kollege seine Arbeitsaufgaben in den Gesamtsammenhang unserer gesellschaftlichen Entwicklung bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft einordnet und Verpflichtungen zur bestmöglichen und vorfristigen Erfüllung der Planaufgaben 1979 übernimmt und mit der eigenen Tat dazu beiträgt, den 30. Jahrestag der DDR zu einer großen Leistungsschau des Sozialismus auf deutschem Boden zu machen.

Dazu ist es notwendig, daß jeder Wissenschaftler, Student, Arbeiter und Angestellter die neuen Maßstäbe und Anforderungen kennt, sich diesen bewußt stellt und bereit ist, durch „bessere und vorzeitigere Erfüllung der Planaufgaben sowie zusätzliche Übernahme von Aufgaben“ mitzuhelfen, den bewährten Kurs unserer Partei durch Verwirklichung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik fortzuführen, um das Wohl des Volkes ständig zu erhöhen.

Für uns ist es selbstverständlich, trotz der Witterungseinflüsse zu Beginn des Jahres 1979, alle Planaufgaben zu erfüllen und gezielt zu überbieten. Daher verpflichten wir uns, ausgehend von der Initiative der Kollektive der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen, auf dem Gebiet der Forschung sowie bei den Versorgungs- und Dienstleistungsaufgaben bis 31. März 1979 Plangleichheit zu erreichen, nachdem wir die in der Ausbildung eingetretenen Verluste bereits aufgeholt haben.

Wir rufen alle Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der TU Dresden auf, zur Realisierung der Zielstellungen konkrete, den jeweiligen Bedingungen und Aufgaben entsprechende Wettbewerbsverpflichtungen für das Planjahr 1979 anzugehen, in noch stärkerem Maße die sozialistische Einstellung zur Arbeit und zum Studium, Verantwortungsbewußtsein, Schöpferdrang und Neuerung im Interesse eines hohen Leistungszuwachses durch das sozialistische Arbeiten, Lernen und Leben zu fördern.

Wir rufen alle Gewerkschaftskollektive auf, mit konkreten Wettbewerbsbeschlüssen um die Verwirklichung der Verpflichtungen der Technischen Universität zu Ehren des 30. Jahrestages der Gründung der DDR zu ringen.

Wir rufen alle FDJ-Gruppen auf, mit konkreten Kampfprogrammen im „FDJ-Aufgebot DDR 30“ den 30. Jahrestag der Gründung der DDR sowie das nationale Jugendfestival würdig vorzubereiten, den Kampf um die Auszeichnung als „Sozialistisches Studentenkollektiv“ aufzunehmen und um die Verleihung eines Ehrenbanners der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands mit den Bildnissen von Ernst Thälmann und Wilhelm Pieck an hervorragende Jugendorganisationen zu ringen.

Rektor Universitätsgewerkschaftsleitung FDJ-Kreisleitung

## Gewußt - gewonnen

Auflösung des Preisausschreibens, anlässlich des 50. Jahrestages der Gründung des Bundes der Freunde der Sowjetunion und Veröffentlichung der Freistruiger.

Vertreterinnen der progressiven deutschen Kunst der 20er Jahre, die als Mitglied des Bundes der Freunde der Sowjetunion an dessen Arbeit aktiven Anteil nahm?

Käthe Kollwitz  
An welchem Tage wurde 1945 in Berlin auf dem Reichstagsgebäude das Siegesbanner durch die sowjetischen Truppen gehißt?  
1. Mai 1945

In welchem Kapitel der Verfassung ist der Artikel über das Arbeitskollektiv als Grundzelle des wirtschaftlichen und politischen Organismus der UdSSR enthalten?

das politische System  
Auf wieviel ist die Anzahl der Mitglieder der Gesellschaft für DSF bis zum XI. Kongreß angestiegen?  
5,5 Millionen Mitglieder  
Wie oft kann an ein Kollektiv der Ehrentitel „Kollektiv DSF“ verliehen werden?



DDR-Reisegruppe am Ehrenmal der 26 Kommissare von Baku. Foto: Sütterlin

einmal  
Wie lang ist der Schienenstrang der BAM?  
3 200 km  
Wieviel Nationen und Völkern leben auf sowjetischem Territorium?  
Über 100 Nationen und Völkern  
Wieviel Traktoren lieferte die Sowjetunion im Frühjahr 1949 für unsere Landwirtschaft?  
1 000  
Wann erfolgte auf der Grundlage des Befehls Nr. 30 der SMAD die Neueröffnung der Technischen Hochschule Dresden?  
Herbst 1946  
In welchem Rhythmus sollen nach der Veränderung des Statuts künftig DSF-Kongresse stattfinden?  
alle 5 Jahre.

Aus den vielen richtigen Einsendungen entschied das Los die Preisträger.  
1. Preis 100 Mark für Ingeborg Nagel, Sektion Physik  
2. Preis 75 Mark für Gerda Kiesling, Institut für sozialistische Wirtschaftsführung

3. Preis 50 Mark für Monika Frenz, Institut für sozialistische Wirtschaftsführung.

Je 1 Buch gewonnen:  
Kurt Langer, Sektion Marxismus-Leninismus  
Valentin Bottesi, Institut für sozialistische Wirtschaftsführung  
Ursula Orth, Institut für sozialistische Wirtschaftsführung  
Klaus Kleinert, Institut für sozialistische Wirtschaftsführung  
WB 3, Politische Ökonomie, Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft  
Elly Zeidler, Institut für sozialistische Wirtschaftsführung  
Johanna Stöhr, Institut für sozialistische Wirtschaftsführung  
Rosemarie Köhler, Institut für sozialistische Wirtschaftsführung  
Hans-Rudolf Haase, Abteilung Wohnheime  
R. Wohlbe, Sektion Physik.

Je 1 Schallplatte gewonnen:  
Edith Mittag, Institut für sozialistische Wirtschaftsführung  
Christine Weitzig, Sektion Physik  
Bernd Möller, Sektion Physik  
A. Fährnick, Sektion Bauingenieurwesen  
Horst Schild, Sektion Philosophie und Kulturwissenschaften.

## Wie geht es weiter nach dem 11. DSF-Kongreß?

Dem Statut der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft entsprechend, finden in den Abteilungsgruppen sowie Grundeinheiten, die nicht in Abteilungsgruppen untergliedert sind, vom 5. Februar bis 30. März 1979 die Jahreshauptversammlungen statt.  
Das wichtigste Anliegen der Jahreshauptversammlungen besteht darin, den Mitgliedern unserer Organisation die Größe und Bedeutung ihrer Aufgaben nach dem 11. Kongreß zur weiteren Realisierung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED bewußt zu machen und ihr ideenreiches, tatkräftiges Mitwirken zu fördern. Die Wahl aktiver Vorstände und DSF-Gruppenleiter ist

hierbei wesentliche Voraussetzung, um überall eine neue, höhere Qualität in der politisch-ideologischen und geistig-kulturellen Tätigkeit zu erreichen.  
Alle Abteilungsgruppen und Grundeinheiten sollten ihre politischen und kulturellen Vorhaben zu Ehren des 30. Jahrestages der Gründung unserer Republik gründlich beraten und als konkret abarbeitbares Arbeitsprogramm für 1979 beschließen.  
Wir wünschen den Mitgliedern der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft an der TU Dresden einen guten Verlauf ihrer Jahreshauptversammlungen und recht viel Freude und Erfolg in der Massenbewegung „Freundschaft – Drusba! DDR 30“.